



2012



EuroVision *Museums Exhibiting Europe (EMEE)*

- EU-Förderung:** Programm KULTUR (2007-2013)
Förderbereich: 1 (1.1 Mehrjährige Kooperationsprojekte)
Fördersumme: 1.912.500 Euro (50 Prozent)
Gesamtvolumen: 3.825.000 Euro
Gesamtdauer: Nov. 2012 – Okt. 2016

EuroVision – Museums Exhibiting Europe (EMEE) ist ein auf vier Jahre angelegtes Projekt, das vom Lehrstuhl für die Didaktik der Geschichte der Universität Augsburg initiiert wurde. Umgesetzt wird es von acht interdisziplinär aufgestellten Projektpartnern aus sieben europäischen Ländern.

Ziel des Projekts ist es, die Europäisierung von Museen durch die Re-Interpretation von Museumsobjekten und -themen in transregional-europäischer Perspektive sowie durch innovative Vermittlungsansätze voranzutreiben. Dabei sollen insbesondere National- und Regionalmuseen angeregt werden, neue Ideen und Konzepte auszuprobieren, durch die eine zeitgemäße Ausrichtung der Institution „Museum“ in der heutigen interkulturellen, heterogenen Gesellschaft gefördert werden kann.

Das grundlegende Konzept des EMEE-Projekts besteht aus drei angestrebten Perspektivenwechseln. Der erste Perspektivenwechsel bezieht sich auf die Neu-Interpretation von Museumsobjekten in transregional-europäischer Perspektive. Objekte sollen nun nicht mehr in eindimensionale Deutungszusammenhänge gestellt, sondern durch die multiperspektivische Vermittlung mehrerer, parallel aufgezeigter Deutungsebenen differenziert wahrnehmbar werden.

Mit dem zweiten Perspektivenwechsel ist ein Wandel in der Beziehung von Museumsexperten und Besuchern gemeint. Indem das Museum seine traditionelle Rolle als wissenschaftlich-interpretierende Autorität reflektiert und Besucher mittels verschiedener Ansätze zur Teilhabe einlädt, können alte Denkmuster überholt und neue, zeitgemäße Formen der Museumsarbeit entwickelt werden. In einer transregional-europäischen Perspektive kann dies z. B. bedeuten, dass Besucher mit Migrationshintergrund ihren Blick auf Objekte einbringen können. Durch die Erweiterung des Deutungsspektrums können die Objekte zugleich auch für einen größeren Besucherkreis interessant werden. Die vorgeschlagenen Aktivitäten im Sinne des „Bridging the gap“-Ansatzes (Brücken über kulturelle und gesellschaftliche Gräben hinweg bauen) können somit auch zum Audience Development beitragen.

Der dritte Perspektivenwechsel strebt die Weitung des Blicks durch Internationalisierung an: Erst in international vergleichender Perspektive werden z. B. neue, europarelevante Interpretationen eines Objekts möglich. Ebenso erleichtert das Knüpfen internationaler Netzwerke die Kooperation zwischen Museen verschiedener Länder.

KONTAKT

Universität Augsburg
 Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte
 Universitätsstraße 10
 86159 Augsburg

Tel 0821 / 598 5837

Projektkoordination:
 Prof. Dr. Susanne Popp
 Projektleitung:
 Susanne Schilling M.A.
 susanne.schilling@phil.uni-augsburg.de

Projektkoordination

- [Universität Augsburg](#), Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte (DE)

Mitorganisatoren

[ATELIER BRÜCKNER GmbH](#), Stuttgart (DE)

[Kunstverein Monochrom](#), Wien (AT)

[Museu Nacional de Arqueologia](#), Lissabon (PT)

[National Museum of Contemporary History](#), Ljubljana (SL)

[National Museum of History](#), Sofia (BG)

[Università Roma Tre](#), Dipartimento di Scienze della Formazione (IT)

[Université Paris-Est Créteil](#), Bonneuil-sur-Marne (FR)

Weitere Informationen

www.museums-exhibiting-europe.de/

EM EuroVision
EE Museums
 Exhibiting
 Europe